

Vor 200 Jahren wurde Bayern zum Königreich

Am 1. Januar 1806 teilte Max Joseph seinen Untertanen mit, dass er sich entschlossen habe, „zur Begründung der Unabhängigkeit der Uns von der Vorsehung anvertrauten Nation, den dem vormaligen Beherrscher derselben angestammten Titel eines Königs von Baiern anzunehmen.“

Das war die Geburtsstunde des Königreichs Bayern, das bis 1918 Bestand haben sollte.



Herzog Maximilian Joseph von Pfalz – Zweibrücken (1756 – 1825) wurde im Februar 1799 Kurfürst von Pfalz – Bayern, nachdem sein Onkel und Vorgänger Karl Theodor ohne Erben das Zeitliche gesegnet hatte.

Er regierte als erster König von Bayern unter dem Namen Maximilian I. Joseph von 1806 bis zu seinem Tod 1825.

Weil er sich jovial unters Volk mischte, galt er als „der gute König Max“. Tatsächlich aber regierte sein Minister Montgelas.

Als Herzog Maximilian Joseph von Pfalz – Zweibrücken im Februar 1799 Kurfürst von Pfalz – Bayern wurde, erstreckte sich sein Herrschaftsgebiet wie ein Flickenteppich vom Alpenrand bis an den Niederrhein, wobei große Teile davon – die linksrheinischen Gebiete – von Frankreich okkupiert waren. Dass er sieben Jahre später über ein geschlossenes Königreich herrschen konnte hatte wesentlich zwei Ursachen: die Auflösung des Alten Reiches und die Machtbestrebungen des napoleonischen Frankreich im Widerstreit zu den Habsburgern.

Trotz der geringen finanziellen und militärischen Mittel war Bayern für Napoleon ein wertvoller Partner, weil das Kurfürstentum wie ein Keil in Habsburgs Territorien hinein ragte. Für Napoleon waren die Habsburger ein gefährlicher Gegner, der immer wieder versuchen würde, ihn zu stürzen und Frankreich auf seine alten Grenzen zurück zu werfen.

Ein starkes Bayern war für ihn deshalb von strategischer Bedeutung. Deshalb sicherte Napoleon dem Kurfürsten am 24. 8. 1801 vertraglich zu, dass er eine Entschädigung für die linksrheinischen Verluste erhalten werde. Tatsächlich zählte der Kurfürst dann auch zu den großen Gewinnern der späteren Säkularisation.

Das Königreich Bayern verdankt seine Entstehung somit dem politischen Kalkül Napoleons. Den Preis dafür stellte die Bündnisverpflichtung Bayerns dar, die allein im Russlandfeldzug 1812 dann mehr als 30.000 bayerischen Soldaten das Leben kostete.

Nach Napoleons großen Sieg bei Austerlitz wurde am 10. 12. 1805 der Vertrag von Brunn geschlossen. Er bescherte Bayern gewaltigen Gebietszuwachs sowie die erbliche Monarchie.

Wenige Tage später, am 26. Dezember 1805, musste der Deutsche Kaiser im Frieden von Pressburg die Soveränität der Kurfürsten von Baden, Württemberg und Bayern anerkennen.

Am 6. August 1806 legte er die Kaiserkrone nach Gründung des Rheinbundes und ultimativer Aufforderung durch Napoleon auch formell nieder.



Die Reihe der Bayerischen Herrscher setzt sich wie folgt fort:

Ludwig I.	(1786 – 1868) reg. 1825 – 1848
Maximilian II.	(1811 – 1864) reg. 1848 – 1864
Ludwig II.	(1845 – 1886) reg. 1864 – 1886
Luitpold	(1821 – 1912) Prinzregent 1886 – 1912
Ludwig III.	(1845 – 1921) Prinzregent 1912/13, König bis 1918



Als Bayern Königreich wurde gab es noch keine Kroninsignien. Sie wurden erst später in Paris in Auftrag gegeben und kamen im März 1807 nach München.

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe